

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band:	62 (1957-1958)
Heft:	10
Artikel:	Liebe Kolleginnen in allen Teilen der Schweiz!
Autor:	Böschenstein, Hedwig
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-316756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebe Kolleginnen in allen Teilen der Schweiz !

In wenig Wochen ist der 16. August, der Tag unserer Delegiertenversammlung, die in Zürich stattfinden soll. Wir Zürcherinnen laden Sie auf diesen Tag recht herzlich ein. Hoffentlich können wir im Kongresshaus viele Kolleginnen willkommen heißen und ihnen schöne Stunden wünschen!

Gerne würden wir Ihnen vom See her das sonntägliche Bild unserer Stadt zeigen, Sie vom Uetliberg aus einen weiten Blick über die Häuser, Hügel und Wälder tun lassen oder Sie mit unserer Altstadt bekanntmachen. Um Ihnen recht viel Zeit für die SAFFA zu lassen, verzichten wir aber auf die Erfüllung solcher Wünsche und beschränken uns darauf, Ihnen am Sonntagmorgen eine Zürcher Kostbarkeit zu zeigen, die Wasserkirche.

Sie wurde Ende des 15. Jahrhunderts unter Hans Waldmann durch Stadtwerkmeister Hans Felder so dauerhaft errichtet, daß sie erst 1783 in größerem Umfang renoviert werden mußte, obwohl sie damals noch ganz im Wasser stand. Teile einer älteren Kirche, die am gleichen Platz gestanden hatte, wurden von Felder eingebaut. Durch farbige Glasfenster, Wand- und Gewölbemalereien war die «Wasserkirche» ganz besonders reich geschmückt. Heute besitzt die Kirche im Chor drei Giacometti-Fenster. Während Jahrhunderten hatte das Gotteshaus andern Zwecken, zum Beispiel als Bibliothek, gedient und sich allerlei Veränderungen gefallen lassen müssen. Am 27. August 1939, knapp vor Ausbruch des Weltkrieges, erteilten die Stimmberchtigten den Kredit, der nötig war, um das baufällige Werk nach den Plänen Stadtbaumeister Herters wieder instand zu stellen. Nun ruft das Glöcklein im Dachreiter jeweils an Werktagen nach Feierabend eine Schar eiliger Passanten für kurze Zeit zu Ruhe und Besinnung in den schönen gotischen Raum.

Ihnen allen, liebe Kolleginnen, wünsche ich nun schöne und erholungsreiche Ferien und freue mich mit meinen Kolleginnen auf Ihren Besuch!

Hedwig Böschenstein